



... von Patricia Carra für MG entworfenes Esszimmerprogramm stammt die Vitrine, die mit integrierter Beleuchtung ausgestattet ist. Erhältlich bei Jagen Merényi.
Photo: Wohnbehagen Merényi

Fortsetzung von Seite 6

den Schrank integriert ist. Will man Fernsehen oder Musik hören, rollt man den Medien-Container einfach in die jeweils günstigste Position. Eine weitere interessante neue Idee aus diesem Haus, die heuer auf den internationalen Möbelmessen präsentiert wurde: drehbare Medientürme, die an beliebiger Stelle im Raum platziert werden können. Den Kern eines solchen Medienturmes stellt eine stabile Stange dar, die auf einfache Weise zwischen Decke und Fußboden verspannt wird. An dieser Stange ist das Möbelement drehbar aufgehängt. Derzeit gibt es von diesem Möbel eine Ausführung für Fernsehapparat und Videorecorder, die oberhalb des Bereiches für das TV-Gerät noch über eine auch als Bar zu nutzende Abstellfläche verfügt, sowie eine Bibliothek-Version.

Diese Konstruktion schafft neue Gestaltungsmöglichkeiten: Zwischen Eßtisch und Sitzgruppe platziert übernimmt der TV-Medienturm nicht nur die Funktion eines attraktiven Raumteilers, dank des Drehelementes kann auch wahlweise von jedem der beiden Bereiche „ferngesehen“ werden. Zwei oder drei solcher Medientürme gekonnt im Raum platziert ermöglichen es, im wahrsten Sinn des Wortes „mit einem Dreh“ eine andere Wirkung der Einrichtung zu erreichen.

Als Gegenstück zu diesen von der Funktion bis ins Detail durchdachten Systemmöbeln haben in den letzten Jahren aber auch wieder die schon fast vergessenen freistehenden Schränke, fast müßte man auf gut wienerisch „Kästen“ sagen, an Bedeutung gewonnen. Bei den meisten Modellen spielt die Unterbringungsmöglichkeit allerdings eine sekundäre Rolle. Sie sind sowohl

von der Form als auch von der Farbgebung primär als attraktive „Blickfangmöbel“ gestaltet.

Und wohin in diesem Fall mit den Siebensachen? Eine ideale Lösung, um durch den Stauraumbedarf den Gestaltungsfreiraum im Wohnzimmer nicht einzuschränken, ist ein Schrankraum. Hier lassen sich nicht nur die Wintergarderobe, sondern auch sperrige Dinge, wie etwa die Skiausrüstung, unterbringen. Wo sich ein Schrankraum nicht verwirklichen läßt, aber vieles verstaut werden muß, das in Systemmöbeln oder Schränken keinen Platz findet muß allem bisher Gesagten zum Trotz wohl oder übel auf den guten alten von Wand zu Wand, von Decke zu Fußboden reichenden Wandverbau zurückgegriffen werden. Naja – er muß ja nicht unbedingt im Wohnzimmer platziert werden: Schlafzimmer oder Vorzimmer sind dafür besser geeignet.



Ein handwerklich gediegenes Einzelmöbel mit wertvollen Holz-Inkrustationen aus der Werkstatt von Zuchi. Photo: Zuchi



... neue Idee von Interlück: Die Medientürme mit dem Dreh. Die Elemente mit der zentralen Stange zwischen Boden und Wand verspannt und lassen sich 360 Grad drehen.
Photo: Interlück



Walter Emmersberger hat dieses Wandprogramm für Niklas entworfen. Durch die Kombination von edlem Holz und attraktivem Lack gewinnt es seine besondere Note. Zu sehen bei Jodlbauer, Wien.
Photo: Niklas